

# **Auswahlliste**

## **Alter, Demenz, Sterben**

*Medienzentrum  
Pforzheim-Enzkreis*



## Aufgaben und Nutzer des Medienzentrums Pforzheim-Enzkreis

Das Medienzentrum Pforzheim-Enzkreis ist eine gemeinsame Einrichtung der Stadt Pforzheim und des Enzkreises. Laut Landesmedienzentrenngesetz stellt es die Versorgung der öffentlichen Schulen mit Unterrichtsmedien sicher und befähigt Lehrerinnen und Lehrer zur optimalen Nutzung der bereitgestellten Materialien. Darüber hinaus steht es nach dem Willen der beiden Träger allen Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Kreis offen.

Die über 30.000 Titel des Medienverleihs können kostenlos von Kindergärten, öffentlichen Schulen und gemeinnützigen Einrichtungen (Kirchengemeinden, Vereine etc.) ausgeliehen werden. Private Nutzer zahlen pro Verleih und Medium 3 Euro oder eine Jahrespauschale von 30 Euro.

### Hinweise zur Nutzung der Medienliste:

Dies ist eine Auswahlliste bezogen auf das Verleiharchiv des Medienzentrums Pforzheim-Enzkreis. Den Gesamtbestand aller Medien des Medienzentrums finden Sie auf [www.medienzentrum-enzkreis.de](http://www.medienzentrum-enzkreis.de) unter Medienverleih / Medienrecherche

#### Aufgenommene Medien:

01	= Buch, Broschüre
10	= Diareihe
24	= Audio-CD
46	= DVD-Video
50	= Medienpaket
72	= Bilder, Schaubilder, Schautafeln
75	= Lehrmittel

#### Adressatenbezeichnungen:

A	= Allgemeinbildende Schule (Schuljahr)
B	= Berufsbildende Schule
E	= Elementarbereich (Lebensjahr)
J	= Kinder- und Jugendbildung (Lebensjahr)
Q	= Erwachsenenbildung
SO	= Sonderschule
T	= Lehrerfort- und Weiterbildung

Über den Verleih des Medienzentrums stehen auch die entsprechenden Geräte (z.B. DVD-Player, Beamer, Fernseher, Diaprojektoren und vieles mehr) für die Vorführung zur Verfügung.

### Urheberrechtshinweis:

Die verzeichneten Medien sind mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung ausgestattet. Sofern Vorführungen Öffentlichkeitscharakter haben, hat der Veranstalter die Vorschriften des Urheberrechts (Meldung bei der GEMA bzw. sonstigen Verwertungsgesellschaften) zu beachten, wenn nicht eine entsprechende Befreiung vorliegt. In jedem Falle sind aber die Vorschriften des Jugendschutzgesetzes (FSK-Freigabe, Adressatenzuordnung) zu berücksichtigen.



Karl-Heinz Nagel

(päd. Leiter des Medienzentrums)



Jutta Pleick-Ott

(Verwaltungsleiterin)

**Medienzentrum Pforzheim-Enzkreis**  
**Kronprinzenstr. 9**  
**75177 Pforzheim**  
**Tel: 07231 308-9770 bis -9772**  
**Fax: 07231 308-9777**  
**E-Mail: [medienzentrum@enzkreis.de](mailto:medienzentrum@enzkreis.de)**  
**Homepage: [www.medienzentrum-enzkreis.de](http://www.medienzentrum-enzkreis.de)**

#### **Öffnungszeiten**

Montag	9:00-12:30 Uhr und 13:30-16:00 Uhr
Dienstag	9:00-12:30 Uhr und 13:30-18:00 Uhr
Mittwoch	9:00-14:00 Uhr
Donnerstag	9:00-12:30 Uhr und 13:30-18:00 Uhr
Freitag	9:00-12:30 Uhr

0154016

**Aktive Teilhabe von Menschen mit Demenz an Kultur und Natur**

Ideen und Anregungen

Buch, Broschüre, 2015, 28 Seiten, Q

Aus den Erfahrungen der durch das Kompetenzzentrum Demenz durchgeführten Museums- und Wildparkbesuchen ist in Zusammenarbeit mit der Diakonie Altholstein eine Handreichung entstanden. Sie richtet sich an professionelle und ehrenamtliche Begleiter von Menschen mit Demenz, sowie an Organisationen aus dem Kulturbereich, die sich dieser Zielgruppe öffnen möchten. Wir möchten damit Begleitende anregen, gemeinsam mit Menschen mit und ohne Demenz Kultur und Natur zu genießen. Beispiele aus der Region und Durchführungstipps veranschaulichen praxisnah, was möglich ist und woran gedacht werden sollte. (Nm K Akti)

0154017

**Picknick im Labyrinth**

Eine Handreichung für Büchereien zum Medieneinsatz für die Begleitung von Menschen mit Demenz

Buch, Broschüre, 2014, 20 Seiten, Q; T

Die Handreichung wendet sich an alle, die in Öffentlichen Büchereien mit dem Thema Demenz konfrontiert sind. Sie enthält Basisinformationen für ein besseres Verständnis von Demenz, Praxis- und Medienhinweis sowie Tipps und Informationen für die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. (Nm K Bran)

0154018

**Herzgedächtnis**

Menschen mit Demenz und Alzheimer mit allen Sinnen erreichen

Buch, Broschüre, 2014, 255 Seiten, Q

Unerreichbar, verschlossen, in einer anderen Welt – so erscheinen Menschen mit Demenz und Alzheimer. Doch es ist möglich, sie zu erreichen, und darum geht es in diesem Buch. Der erfahrene Gerontologe ermutigt, ihr Herz und ihre Sinne anzusprechen: eine geeignete Umgebung zu schaffen mit Musik, Dingen, die erinnern, Bewegung und anderen sinnlichen Reizen. Er zeigt, wie schon kleine Änderungen im Umgang mit Demenzen Großes bewirken und was Angehörige und Pflegekräfte tun können, wenn diese unruhig, ängstlich oder depressiv sind. Ein Buch, das Zuversicht, Freude und Erleichterung bringt. (Nm K Mysk)

0154019

**Musik und Demenz**

Das Modellprojekt »Music for Life« als innovativer Ansatz der Arbeit mit Demenzkranken

Buch, Broschüre, 2015, 309 Seiten, Q

Demenz ist nicht heilbar, aber Musik als reflexive, kreative Praxis kann helfen, die Person hinter der

Demenz wieder sichtbar zu machen. Das innovative Programm »Music for Life« der Wigmore Hall in London bringt seit 1993 MusikerInnen, Demenzkranke, PflegerInnen und WissenschaftlerInnen zu kreativen musikalischen Workshops mit dem Ziel zusammen, die Beziehung zwischen Demenzpatienten und Pflegepersonal zu stärken. Die vorliegende Studie basiert auf Gesprächen, Feldbeobachtungen, Reflexionstagebüchern und Interviews und erforscht auf diese Weise die Interaktion zwischen Musik und Demenz in einer systematisch-empirischen Untersuchung. Entstanden ist – in den Worten des amerikanischen Ethnologen Clifford Geertz – eine »dichte Beschreibung« der neuen Freundschaft zwischen Musik und Demenz, die Geschichte einer faszinierenden Praxis. Die Ergebnisse der Studie sind inspirierend für MusikerInnen und hilfreich für die Arbeit und das Zusammenleben mit Betroffenen und richten sich sowohl an professionelle HelferInnen als auch an Familienangehörige. (Nm K Alhe)

Karin Schaffner  
Christa Riedel

## Wohlbefinden durch Bewegung im hohen Alter

25 Stundeneinheiten zur Anleitung von Senioren  
in Alten- und Pflegeheimen



0154020

**Wohlbefinden durch Bewegung im hohen Alter**

25 Stundeneinheiten zur Anleitung von Senioren in Alten- und Pflegeheimen

Buch, Broschüre, 2013, 80 Seiten, Q

Viele alte Menschen sind nicht mehr in der Lage, eine Seniorensportgruppe im Verein zu besuchen, möchten sich aber dennoch gern im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter Anleitung eines Übungsleiters

bewegen - z.B. im Rahmen einer Kooperation zwischen Alten- und Pflegeheim/Tagespflege und Verein. Diese Menschen, zumeist in sehr hohem Alter und mit den verschiedensten Bewegungseinschränkungen, sind unsere Zielgruppe. Menschen, die vielleicht gerade noch stehen oder gehen können, die aber beim Üben im Stehen zur eigenen Sicherheit einen festen Halt (Stuhllehne) brauchen oder nur noch im Sitzen üben wollen oder können. Menschen, die trotz ihrer körperlichen Einschränkungen noch Interesse und Lust auf Bewegung haben und/oder die „bewegende Gemeinschaft“ suchen. Das Ziel ist die Erhaltung, Förderung und Verbesserung der motorischen, geistigen, psychosozialen und emotionalen Beweglichkeit/Befindlichkeit (z.B. Fein- und Grobmotorik, Balance, Reaktion, Koordination, Erinnerungs- und Merkfähigkeit, Sinneswahrnehmung, Gemeinschaftserleben und Spaß). (Nm K Scha)



**0154021**  
**Aktivieren mit Sprichwörtern, Liedern und Musik**

Praxismodelle für die Begleitung hochbetagter und demenzkranker Menschen  
 Buch, Broschüre, 2013, 96 Seiten, Q

Dieses Handbuch zeigt, wie hochbetagte und demenzkranke Menschen durch Sprichwörter und Musik aktiviert werden können. Es behandelt 20 Themen aus Jahreskreis und Alltag, wie zum Beispiel „Glück und Segen“, „Haus und Hof“, „Wind und Wetter“. Zu jedem Thema werden Sprichwörter und Lieder angeboten, dazu Fragen

und Rätsel, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch Laien können die Inhalte unmittelbar umsetzen. Die CD bietet zahlreiche Lieder zum Zuhören und Mitsingen sowie Werke aus der Klassik zum Zuhören und Genießen. Die Sammlung eignet sich für Angehörige, ehrenamtlich Tätige und Pflegenden in Alteinrichtungen. Zusatzmaterial: 1 CD (Nm K Eiri)

**0154023**  
 praxis seniorenarbeit  
**Bewegungsspiele für Seniorengruppen**

Buch, Broschüre, 2008, 96 Seiten, Q; T

Bewegung erhält die Gesundheit, stärkt Kraft und Geschicklichkeit und fördert Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit. Das erfordert keine sportlichen Höchstleistungen, sondern gelingt schon mit ganz einfachen Bewegungsabläufen. Die Bewegungseinheiten eignen sich für den Einstieg von Seniorentreffen, zum Ausklang oder als kurzes Angebot für zwischendurch. Sie aktivieren die Teilnehmer und erfrischen den Geist. Die fröhlichen Bewegungsspiele sind leicht umzusetzen und gelingen zum großen Teil auch im Sitzen. Mit Musikvorschlägen zu jedem Spiel. (Nm K Port)

**0154024**  
 praxis seniorenarbeit  
**Neue Modelle zum Gedächtnistraining**

Buch, Broschüre, 2009, 112 Seiten, Q; T

Wer mit Seniorengruppen fortgeschrittenen Alters arbeitet, braucht einfache, leicht handhabbare und dennoch interessante Übungsmodelle. Die unterschiedlichen Aufgaben beinhalten ein multi-sensorisches Gedächtnistraining mit Übungen zur Wortschatzerweiterung, zur Förderung der Konzentrations- und Assoziationsfähigkeit, zum Training des Lang- und Kurzzeitgedächtnisses sowie des logischen Denkens. Die Themen (z. B. Essen und Trinken, Wetter, Wind und Wolken) knüpfen an die persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer an. Mit Sinnesübungen, leichteren oder auch kniffligen Aufgaben sowie zahlreichen Gesprächsimpulsen werden die älteren Menschen zum aktiven Mitmachen angeregt. Das ganzheitlich angelegte Konzept fördert nicht nur den Intellekt, sondern belebt gleichzeitig Gefühlswelt und soziale Beziehungen. Vorbereitete Übungsblätter und Kopiervorlagen erleichtern die Arbeit. (Nm K Wall)

**0154025**  
 praxis seniorenarbeit  
**Gedächtnistraining für Senioren**

Buch, Broschüre, 2010, 104 Seiten, Q; T

Auf dem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz der älteren Generation aufbauende, methodisch aufbereitete Themenvorschläge zum spielerischen und unterhaltsamen Gedächtnistraining, mit wertvollen Anregungen für die Altenarbeit in

offenen Gruppen wie auch in Alten- und Pflegeheimen. (Nm K Schm)



0154026

### Die 50 besten Spiele für Seniorengruppen

Buch, Broschüre, 2010, 80 Seiten, Q; T

Ob in kleinen Runden oder größeren Gruppen - die 50 heiteren und leicht durchzuführenden Spiele regen das logische Denken an, fördern Konzentration, Wahrnehmung und Motorik und motivieren zum Gespräch. Ein Spieleschatz für die Seniorenarbeit. Altersstufe: 65 bis 99 Jahre (Nm K Grie)

1057878

Bilderbuchkino

### Und was kommt nach tausend?

Eine Bilderbuchgeschichte vom Tod  
Diareihe, 2006, 23 f, E(4-6); A(1-4); SO; J(6-8)

Die kleine Lisa hat in Otto einen richtig lieben Freund gefunden. Denn der nimmt sich Zeit für sie und weiß alles, vom Garten, über Indianer, bis hin zu Zahlen. Otto ist schon ziemlich alt, er braucht einen Stock und hört nicht mehr so gut. Irgendwann kann er nicht mehr aufstehen, wird immer schwächer und stirbt schließlich. Lisa fühlt sich von ihm verlassen. Zum Glück gibt es da noch Olga, Ottos Frau, die ihr trotz des eigenen großen Kummers liebevoll beisteht. Schließlich spürt Lisa, so wie die Zahlen niemals enden, wird auch Otto für immer ein Teil von ihr sein, selbst

wenn sie ihn nicht mehr sehen kann. (ovale Theke)

1057996

Bilderbuchkino

### Die besten Beerdigungen der Welt

Wie man im Spiel die Endlichkeit des Lebens erfährt

Diareihe, 2006, 29 f, E(4-6); A(1-4); SO; J(6-10)

Drei Kinder wissen nichts mit sich anzufangen. Da findet die Älteste, Ester, eine tote Hummel und schlägt vor, das arme Wesen zu beerdigen. Der etwas jüngere Ich-Erzähler gruselt sich ein wenig vor dem toten Tier, erklärt sich aber bereit, ein Abschiedsgedicht zu sprechen. Auf ihrer geheimen Lichtung findet die Zeremonie statt. Dann suchen sie weitere arme Tiere, die im Wald verstorben sind und entdecken eine tote Spitzmaus. Auch die wird feierlich beigesetzt. Dem kleinen Putte wird nebenbei erklärt was es bedeutet, tot zu sein. Sie beschließen, ein Beerdigungsunternehmen zu gründen und trösten eine Freundin, deren Hamster gerade gestorben ist. Doch dann erleben sie per Zufall den direkten Übergang vom Leben in den Tod, als eine Amsel gegen die Scheibe prallt. (ovale Theke)

2451362

### Das Oma-Projekt

Audio-CD, 2000, 52 min, A(ab 5)

Für Iwan, Sophie, Tanja und Nicholas ist Großmutter eine rührende alte Frau, die zu ihrem Leben gehört wie das Haus, in dem sie wohnen. Als ihre Eltern auf die Idee kommen, Oma in ein Altersheim abzuschicken, sind die Kinder so entsetzt, dass sie mit kindlicher List und Tücke eine handfeste Erpressung inszenieren.

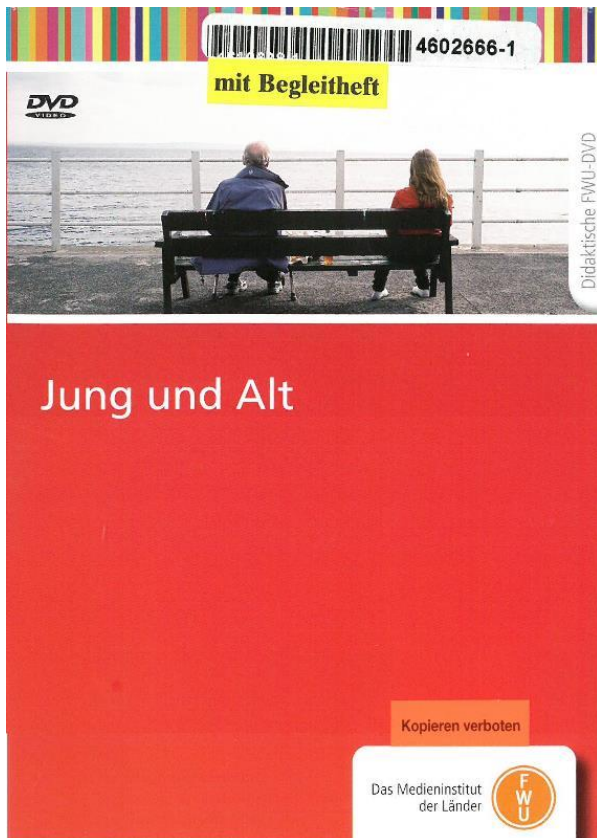
2453843

### Wie man sein Gehirn optimal nutzt

Original-Vortrag

Audio-CD, 2008, ca. 126 min, Q

Workshop auf dem Kongress „Die Kraft von Imaginationen und Visionen“, Heidelberg, Mai 2008. Ist geistige Fitness bis ins hohe Alter möglich? Wie können Kinder erfolgreich lernen? Und welches »etriebsklima« hilft dem Gehirn? Der Neurobiologe Gerald Hüther streift in seinem Vortrag eine Vielzahl von Themen. Sie alle kreisen um die Frage: Was fördert und was blockiert die optimale Nutzung unseres Gehirns. In humorvoller Art erklärt er Zusammenhänge und macht sie für verständlich. Aus dem Inhalt: Wie man der Demenz entgegenwirken kann; Warum Singen für Kinder so wichtig ist; Die Bedeutung von Emotionen beim Lernen; Wie Psychopharmaka im Gehirn; Wie Psychopharmaka im Gehirn wirken und wann ihr Einsatz sinnvoll ist; Wie Imaginationen zur positiven Kraft werden; Wenn Computerspiele zur Sucht werden; Umgang mit Schmerzen usw.



4602666

### Jung und Alt

DVD-Video, 2010, ca. 11 min f, A(8-10); SO; J(12-18); Q

Das Zusammensein mit ihrem schwerhörigen und gebrechlichen Großvater ist der halbwüchsigen Rowan lästige Pflichterfüllung, vor allem in der Öffentlichkeit. Peinlich wird es, als die Inkontinenz des alten Mannes sie in Gegenwart anderer Jugendlicher in eine demütigende Situation bringt. Was zählt mehr: ihr Image oder die Würde des Großvaters? Zusatzmaterial: Bildergalerie; Grafik. ROM-Teil: Arbeitsblätter; didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien.

4602725

### Was kommt danach?

Tod und Jenseits

DVD-Video, 2010, ca. 24 min f, A(5-7); SO; J(10-14)

Warum müssen wir sterben und was passiert nach dem Tod? Die jugendlichen Moderatoren Sabrina und Torsten stoßen auf unterschiedlichste Antworten. Auch die Philosophen Platon und Martin Heidegger sind sich bei dieser Frage nicht ganz einig und tragen ihre kontroversen Thesen in unterhaltsamer Mini-Animation vor. Das Medium zur kinderphilosophischen Reihe „Nächster Halt“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich dem heiklen Thema Tod auf sensible, ehrliche und unverkrampfte Weise zu nähern. Zusatzmaterial ROM-Teil: 9 Arbeitsblätter (AB 1 Lebenslasten; AB 2 Warum wir sterben?; AB 3 Quiz; AB 4 Exkursion zum Friedhof; AB 5 Platons Seelenlehre; AB 6 Heidegger; AB 7 Nach dem Tod; AB 8 Bräuche rund um den Tod; AB 9

Und jetzt?); Filmtext; Links; 3 Vorschläge zur Unterrichtsplanung.

4602805

### Tod und Leben

Mit Kindern über den Tod sprechen

DVD-Video, 2012, ca. 28 min f, E(5-6); A(1-4); SO; J(6-10)

Wenn man einen geliebten Menschen verliert, bleibt meist eine Leere zurück. Trotzdem gehört der Tod zum Leben dazu. Doch was kommt nach dem Tod? Wie kann man mit der Trauer umgehen? DER SCHATZ (ca. 10 min): Ein kleines Mädchen, das ein sehr inniges Verhältnis zu ihrem Großvater hat, erlebt eine schöne Zeit mit ihm. Sie ist immer bei ihm, auch als er im Sterben liegt. Vor seinem Tod schenkt er ihr ein Kästchen. Darin bewahrt das Mädchen nun all die Dinge auf, die sie an ihren geliebten Großvater und die schöne Zeit mit ihm erinnern. Damit wird das Kästchen nach dem Tod des Großvaters ihr größter Schatz. (Regie: Nippe, Francie; Kamera: Ina Findeisen; Musik: Christian Helm, Andreas Vorwerk) LEBENKOMISCHTOD (FEAT. ENTE, TOD UND TULPE) (ca. 18 min): Die Geschichte spielt an einem Abend im Gästezimmer von Jan Golda, dem Onkel der Schwestern Tinchen und Merle. Alle drei versuchen die Trauer um Hendrieke, die Mutter der Kinder und Schwester von Jan, zu bewältigen. Fürsorglich, liebevoll und mutig, aber auch nervtötend, konfus und unbeholfen versuchen sie das Fehlen von Hendrieke auszuhalten und miteinander zurechtzukommen. Ein Bilderbuch, das Tinchen aus dem Rucksack zaubert, eröffnet ihnen eine Möglichkeit. Die Parabel von der Ente und dem Tod lässt sie während des Lesens auf einer imaginären Ebene erleben, was in der Realität unmöglich scheint. Dieser Teil wird von einem Tanzensemble dargestellt. (Regie: Andrea Simon; Kamera: Andreas J. Etter, Fabio Stoll; Musik: Boris Bergmann, Johannes Drescher) Zusatzmaterial: 8 Bilder. ROM-Teil: 10 Arbeitsblätter (PDF/Word); Vorschläge zur Unterrichtsplanung; 4 Texte; Bilder; Filmtext; Begleitheft; Internet-Links.

4610616

Willi will's wissen

### Wie fühlt sich alt sein an?

DVD-Video, 2008, ca. 26 min f, A(3-4); SO

In unserer Gesellschaft leben alte und junge Menschen. Willi weiß, wie man sich als junger Mann fühlt, aber wie ist es eigentlich, alt zu sein? Das versucht Willi herauszufinden. Er lernt alte Menschen im Altenheim kennen und erfährt einiges von ihren Schwierigkeiten, aber auch den Vergnügungen, die sie miteinander genießen. Manche alte Menschen sind einsam. Für viele ist der Verlust der Familie im Alter ein Problem, aber alte Menschen gewinnen oft auch Gelassenheit, Heiterkeit und Ruhe. Mit Hilfe eines Anzugs, der die Beschwerden eines hohen Alters simuliert, macht Willi sich vertraut damit, wie der Körper im

Alter funktioniert. Schließlich gratuliert er einer alten Dame, die mit ihrer Schwester noch zu Hause lebt, zum hundertsten Geburtstag und sie freut sich über ihre Geburtstagsglückwünsche genau so wie bei den 99 Geburtstagen davor. Zusatzmaterial: 2 Arbeitsblätter (PDF).

4611056

**Sterbehilfe**

DVD-Video, 2013, ca. 23 min f, A(10-13); J(16-18); Q

Die Frage nach einem menschenwürdigen Sterben stellt sich zwar nicht erst seit jüngster Zeit, verschärft sich aber durch die Möglichkeiten der modernen Intensivmedizin. Diese Produktion setzt sich diskursiv mit der Problematik auseinander und regt die Jugendlichen an, sich ein differenziertes Bild davon zu machen. Der zugrunde liegende Film behandelt das Thema 'Sterbehilfe' am Beispiel einer Frau, deren Krankheit als tödlich diagnostiziert wurde. Sie hat sich deshalb entschlossen, von der Möglichkeit eines begleiteten Suizids Gebrauch zu machen, wie er von Organisationen in der Schweiz angeboten wird. Der Gang der Überlegungen, die diese Frau anstellt und konsequent bis zur Ausführung durchsetzt, wechselt sich im Film mit Interview-Blöcken ab, in denen Befürworter und Gegner organisierter Sterbehilfe zu einzelnen Aspekten der Problematik Stellung beziehen. Zusatzmaterial: 9 Arbeitsblätter (PDF/Word); 4 Texte (Programmstruktur, Filmtext, Sachinformationen, Knotenpunkte der ethischen Diskussion); weiterführende Informationen; Begleitheft.

4632520

**Apfelsinen in Omas Kleiderschrank**

DVD-Video, 2005, ca. 30 min f, A(8-13); J(14-18); Q

Die Dokumentation setzt sich aus drei Teilen zusammen. Der Film „Apfelsinen in Omas Kleiderschrank“ gibt am Beispiel des 16jährigen Daniel und seiner Großmutter Anna Einblicke in das familiäre Zusammenleben mit einem demenziell erkrankten Menschen. Die Filme „Erzähl doch mal von früher, Oma“ und „Die Frau im Spiegel“ zeigen Wege auf, wie man als junger Mensch mit Demenzkranken respektvoll umgehen kann. Sie geben Anregungen, wie man das Verhalten Demenzkranker besser verstehen und Zugang zu ihrer fremden Welt finden kann. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; Grafiken; Hintergrundinformationen; Begleitheft.

4650438

**Old love**

DVD-Video, 2000, ca. 20 min f, A(9-13); J(16-18); Q

Der Film erzählt von dem Pensionär Harry Bendiner, der vermögend, aber einsam in einem Appartementhaus in Miami Beach lebt und seiner neuen Nachbarin Ethel, einer agilen Mittfünfzigerin. Die beiden verlieben sich ineinander und dies führt sie scheinbar aus der Einsamkeit des

Altwerdens. Doch Ethel stürzt sich in der selben Nacht aus dem Fenster. Harry erinnert sich an ihre Erzählungen über ihre Tochter. Ihm kommt eine abenteuerliche Idee: Soll er nach British-Columbia fliegen? Zusatzmaterial: „Frage + Antwort“; Produktionsnotizen; Fotos; Audio-Einspielungen; Arbeitshilfe; Arbeitsblätter; Unterrichts-Einheiten.



4653492

Mäusespecial aus der „Sendung mit der Maus“

**Abschied von der Hülle**

DVD-Video, 2004, ca. 29 min f, A(3-4); J(8-12)

Erzählt wird vom plötzlichen Tod des Zwillingbruders von Armin, der zu Beginn des Films gleichsam als zweiter Armin vorgestellt wird. Er heißt Eckhardt. An die Beobachtung eines Bestattungswagens und die dadurch empfundene Frage: was geschieht, wenn ein Mensch stirbt? - erzählt Armin, welche Schritte er tun muss, um das Begräbnis seines Bruders vorzubereiten, und davon, wie es ihm in dieser Zeit ergeht. Zusatzmaterial ROM-Teil: Materialsammlung.

4654711

**Tabuthema Tod**

DVD-Video, 2006, 17 min f, A(7-9)

Der Film zeigt, dass Jugendliche mit Sterben und Tod in ihrer näheren Umgebung konfrontiert werden können, zum Beispiel durch den Tod der geliebten Großmutter oder eines Mitschülers. Er zeigt die unterschiedlichen Möglichkeiten zu trauern und gibt Hinweise, wie man sich als Freund oder Freundin oder als Klasse einem

Trauernden gegenüber verhalten kann. Außerdem beschreibt er die Entstehung von Trauer- und Bestattungsritualen in den großen Weltreligionen, beispielsweise auf muslimischen und jüdischen Friedhöfen in Deutschland, und widmet sich schließlich der Frage nach einem Weiterleben nach dem Tod. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl, Stichwortanwahl, Bildergalerie, Linkliste, Arbeitsblätter, Kommentartext.

4655852

**Mein Traumberuf: Bestatter**

DVD-Video, 2005, ca. 29 min f, A(9-10)

Drei junge Menschen und der Tod. Drei junge Menschen und das Leben. Drei junge Menschen hochmotiviert in einer Welt, die den Tod verdrängt. Längst beschränkt sich der Beruf des Bestatters nicht mehr auf das Verkaufen von Särgen und Schaufeln von Gräbern. Bestatter sind Floristen und Trauerpsychologen, Drucker und Dekorateur, Gärtner und Einzelhändler. Dienstleistung ist gefragt. Eine Dokumentation zum Tabuthema Tod. Zusatzmaterial: Materialsammlung.

4657040

**90 Jahre Plus**

Unterhaltung mit einer Wachstumsgruppe  
DVD-Video, 2005, ca. 58 min f, A(9-10); J(16-18); Q

Vier Hochbetagte zwischen 92 und 99 Jahren kommen zu Wort. Sie erzählen teils auf unterhaltsame, teils auf nachdenkliche Weise kleine persönliche Geschichten aus ihrem langen Leben. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden Aspekte wie soziales Engagement bis ins Alter, Jugenderinnerungen, Gedanken zu Leben und Tod sowie Überlegungen zur noch verbleibenden Zeit. Mit ansteckender Lebendigkeit vermitteln die rüstigen Alten eine über weite Strecken durchaus positive Perspektive vom Altwerden. Zusatzmaterial ROM-Teil: Inhaltsangabe, Links.

4657054

**Leben bis zuletzt**

Menschen im Hospiz

DVD-Video, 2006, ca. 29 min f, A(9-10); J(16-18); Q

„Wir können dem Leben keine Tage hinzufügen - wohl aber den verbleibenden Tagen Leben!“ „Leben bis zuletzt“ lautet der Leitsatz vieler Einrichtungen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Menschen ein würdevolles und möglichst schmerzfreies Sterben zu ermöglichen. Auch das Hospiz der Diakonie in Mögeldorf fühlt sich dieser Maxime verpflichtet. Es will Menschen auf ihrem letzten Weg eine Heimstatt sein. Daneben bietet die Einrichtung auch ambulante Dienste an. Es geht um Unterstützung und Hilfe wenn das Lebensende im vertrauten Umfeld der eigenen Wohnung verbracht werden soll. Während des sehr interessanten Einblicks in die Arbeit an

dieser Einrichtung wird sehr deutlich, was würdiges Sterben ausmachen kann.



4657661

DVD plus

**Die letzte Reise**

DVD-Video, 2005, ca. 62 min f, A(9-13); J(16-18); Q

Wie ist einem Menschen zumute, der sich auf den Tod vorbereitet? Wie wird man mit der Diagnose fertig, nicht mehr lange leben zu dürfen? Und wie gestaltet sich das Abschiednehmen von den Angehörigen und Freunden, Menschen, die einen begleitet haben? Inwiefern können Ärzte und Psychologen beiden Seiten Hilfestellungen geben und die Angst vor dem Tod mildern? Der Dokumentarfilm begleitet Männer wie Frauen, Junge wie Alte, die sich auf ihre letzte Reise vorbereiten müssen, sei es zu Hause bei ihrer Familie oder im Hospiz. Sie werden beraten und unterstützt von einer engagierten Palliativ-Ärztin. Zusatzmaterial ROM-Teil: Szenenbilder; Didaktisch-Methodische Tipps; Infoblätter; Arbeitsblätter; Medientipps und Medieninfos; Unterrichtsvorschläge; Making of.

4657692

DVD basic

**Darüber spricht man nicht**

Schattenseiten häuslicher Pflege

DVD-Video, 2007, ca. 30 min f, A(9-10); J(16-18); Q

Die Dokumentation beschäftigt sich mit der schwierigen Situation von Angehörigen Pflegebedürftiger, die ohne Hilfe von außen zurecht kommen wollen. An zwei Beispielen - ein Ehepaar



bzw. ein Sohn mit seiner alten, an Alzheimer erkrankten Mutter - wird verdeutlicht, welchen Belastungen die Pflegenden ausgesetzt sind. Dabei wird auch das Tabuthema Gewalt angesprochen - neben körperlicher Gewalt beispielsweise auch stures Schweigen, Anschreien oder Ignorieren. Außerdem wird darüber informiert, welche Hilfen Betroffene in Anspruch nehmen können. Zusatzmaterial ROM-Teil: Begleitheft.



**4658098**

### **Leben mit dem Vergessen**

Hilfe bei Alzheimer-Demenz

DVD-Video, 2007, ca. 26 min f, A(11-13); BB; Q

In Deutschland sind z. Zt. etwa 1,4 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen. Zwei Drittel davon leiden an der Alzheimer-Demenz. Experten rechnen in den nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg. Der Film gibt ihnen wichtige Informationen zur Krankheit, Therapiemöglichkeiten sowie Hilfen, die den Krankheitsverlauf verzögern und die Lebensqualität steigern können. So wird beispielsweise im Klinikum Nürnberg mit Gedächtnistraining und medikamentöser Therapie gearbeitet. Wichtig ist auch den Betroffenen einen Weg aus der sozialen Isolation zu bieten.

**4658504**

### **Kurzfilme Ethik**

Teddy; Der Weg; Opas Engel; Die Blume; Die Königin der Farben

DVD-Video, 2008, ca. 28 min f, E(4-6); A(1-10); J(6-16)

Die fünf animierten Kurzfilme enthalten viele Denkanstöße, um Kinder an ernste Themen heranzuführen. Egal, ob es sich um die Einsamkeit im Alter dreht und dem Problem, dass ältere Menschen nicht mehr mit der schnelllebigen Zeit zurecht kommen oder darum zu überlegen, wie viel Glück man im Leben bereits hatte. Gibt es für jeden von uns gar einen Schutzengel? Was passiert, wenn Menschen auseinandergehen und später, wenn sie sich wieder begegnen merken, dass sie sich verändert haben und nicht mehr zusammenpassen? Wie viel Freude und Sorge kann es bedeuten, für jemanden oder für etwas verantwortlich zu sein? Welche Emotionen werden durch Farben in uns geweckt und wie grau wäre die Welt, wenn es keine Emotionen mehr gäbe? Zusatzmaterial ROM-Teil: Begleitheft.

**4658736**

### **Sterbezeit ist Lebenszeit**

DVD-Video, 2008, ca. 25 min f, A(9-13); J(16-18); Q

Die Angst vieler Menschen vor dem Sterben hat einen Grund: das Ende des Lebens, fremdbestimmt und gefesselt an Apparate der modernen Medizin, gilt vielen als Schreckgespenst. Der Ruf nach Sterbehilfe hat hier seine Wurzeln. Während die gesetzliche Zulassung der Sterbehilfe in Deutschland Menschen und Medien beschäftigt, suchen Seelsorger, Mediziner, Pflegekräfte und Hospizmitarbeiter nach Wegen, Todkranken ein lebenswertes Lebensende zu bereiten. Der Film ist eine Begegnung mit Patienten und Mitarbeitern einer Palliativstation und die Annäherung an eine neue Art der „Sterbehilfe“. Die spirituellen Wurzeln und Bedürfnisse des Patienten geraten dabei genauso in den Blick wie das Therapieziel und ein neuer, offener Umgang mit dem Thema Sterben: um die Autonomie des Patienten zu stärken, damit aus dem Lebensschutz kein Lebenszwang wird und das Leben bis zum letzten Tag diesen Namen verdient. Diese neuen Wege verändern nicht nur die Arbeit in den Kranken- und Sterbezimmern, sondern auch die Menschen selbst.

**4659346**

### **Aschenbrüder**

DVD-Video, 2006, ca. 22 min f, A(8-13)

Die Brüder Endo und André haben sich seit Jahren nichts mehr zu sagen. Ihr Vater greift durch sein Testament noch einmal in das Leben seiner Söhne ein: Sein letzter Wunsch und die Voraussetzung zum Erbzeug ist eine gemeinsame Reise der Söhne zum Creux du Van. Dort sollen sie seine Asche der Natur übergeben.

Zusatzmaterial ROM-Teil: Arbeitshilfe; Arbeitsmaterialien.

4662560

### Vorletzter Abschied

DVD-Video, 2005, 22 min f, A(8-13); Q

Walters langjährige Ehefrau Martha ist dement - verwirrt und weit entfernt von der Frau, die Walter einst geheiratet hat. Sie erkennt ihn nicht, hält ihn für jemand anderen, reagiert aggressiv. Der Wandel in Marthas Wesen hat Walter einen Entschluss fassen lassen - er will nicht länger mit seiner Frau leben. Einen Platz in einem Heim hat er für sie bereits ausgesucht. Der Versuch sie dort unterzubringen schlägt allerdings fehl. Zusatzmaterial: Materialsammlung.

4663334

### Wohin gehen wir, wenn wir sterben?

DVD-Video, 2004, ca. 15 min f, A(3-10); SO; J(12-18); Q

Berliner Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren stellen sich den Fragen, was wohl passiert, wenn man stirbt. Gibt es ein Jenseits, kommt ein Engel, um die Seele zu holen, und wie ist es im Paradies? Die Antworten der Kinder geben tiefe Einblicke in ihre Vorstellungswelt, die weniger von Angst geprägt zu sein scheint als die der Erwachsenen. Zusatzmaterial ROM-Teil: Arbeitsblätter; Infoblätter; Didaktisch-methodische Tipps; Medientipps; Linkliste; Szenenbilder; Unterrichtsvorschläge; Making Of.

4663843

Educativ

### An der Schwelle zum Jenseits

Nahtod-Erlebnisse aus der Sicht von Wissenschaftlern und Betroffenen

DVD-Video, 2009, ca. 28 min f, A(9-13); J(16-18); Q

Die Dokumentation des Journalisten Rainer Fromm lässt Menschen, die klinisch tot waren, zu Wort kommen. Wissenschaftler aus den Bereichen der Physik, Medizin und Theologie erklären das Phänomen mit den neusten Erkenntnissen aus ihrer jeweiligen Disziplin. Die Erfahrungsberichte der Betroffenen zeigen, wie das Nahtoderlebnis den Alltag verändert und zu einem intensiveren Umgang mit dem eigenen Leben führen kann. Zusatzmaterial: Themenorientierte Infoblätter; Arbeitsblätter; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Medientipps; Internet-Links; Bilder.

4664526

Complett

### Abenteuer „Endstation“

Sozialer Dienst im Altenheim

DVD-Video, 2008, ca. 22 min f, A(8-13); J(16-18); Q

Kai empfindet große Unsicherheit und Scheu. Statt mit Gleichaltrigen abends loszuziehen, stülpt er sich daheim den Kopfhörer über und träumt nur davon, am Leben teilzunehmen. Auf gewisse Art ist es für ihn ein Glück, vor weiteren Zukunfts-

entscheidungen erst einmal seinen Zivildienst ableisten zu müssen. Er arbeitet in einem Altenheim. Auch hier fühlt er sich unzulänglich. Als er auf den alten Geert Kirschhofer trifft, bekommt die tägliche Routine allmählich eine neue Qualität. Er lernt einen Menschen kennen, der schon ein langes Leben mit Höhen und Tiefen hinter sich hat und nun hilflos und unglücklich ist, weil sein Körper nicht mehr mitmacht. Durch den Umgang entsteht vorsichtiges, wechselseitiges Vertrauen. Kai unterstützt Geert im Pflegealltag dezent und schafft es, dessen Lebensfreude wieder aufblühen zu lassen. Umgekehrt gewinnt er einen großväterlichen Freund und lernt Dank seiner Gegenwart, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen. Zusatzmaterial: Filmausschnitte; Lieder; Musik- und Hörstücke. ROM-Teil: Unterrichtsbausteine; Informationen zum Freiwilligen Sozialen Jahr; Materialblätter; Bildergalerien; Medientipps.



4664800

Educativ spezial

### Zeit des Vergessens

Demenz - Volkskrankheit mit vielen Gesichtern

DVD-Video, 2010, ca. 30 min f, A(2-10); J(8-16); Q

Die beiden Kurzspielfilme zeigen am Beispiel dreier Paare, was für ein einschneidendes Erlebnis es ist, wenn sich eine lebenslange Beziehung durch die fortschreitende Demenz-Erkrankung eines der beiden Partner aufzulösen beginnt. Im Vordergrund steht jeweils der gesunde Partner und vor allem dessen Problem, die zunehmende Entfremdung zu erkennen und zu akzeptieren. Das Bilderbuchkino „Als Oma seltsam wurde“

erzählt die Geschichte eines Enkels, der beim wöchentlichen Besuch der Oma eines Tages besorgniserregende Veränderungen in deren Verhalten feststellt. Zusatzmaterial: Hintergrundinformationen zum Themenkomplex „Demenz“; Präsentationsideen; Vorschläge für Informationseinheiten; 10 Infoblätter; 10 Arbeitsblätter; Medientipps.

4665179

### Die Geschichte des Todes

DVD-Video, 2008, ca. 105 min f, A(11-13); Q

Die vierteilige ZDF-Arte-Koproduktion von 2008 stellt Begräbnisstätten aus vier Epochen vor: aus der Antike, dem Mittelalter, dem Barock und der Moderne, vor allem in und um Rom, die Basiliken von Trient und Pisa, mittelalterliche Wallfahrtskirchen etwa in Autun und in Brixen, die Kapuzinergrüfte in Wien und Palermo, den Friedhof Père Lachaise in Paris oder den Zentralfriedhof in Wien. An Hand dieser Begräbnisstätten wird für jede der genannten Epochen dargestellt, wie man sich den Tod bzw. das Jenseits vorstellte, wie Tod und Vergänglichkeit erklärt, verklärt und für die Nachwelt instrumentalisiert oder zelebriert wurden und werden. Es kommen Historiker, Kunsthistoriker und Religionswissenschaftler zu Wort. So entsteht ein vielschichtiges Bild vom Wandel der Todesvorstellung und vom sich ändernden Umgang mit der Sterblichkeit.

4665456

### Freundschaft auf Zeit

Begegnungen von Jung und Alt

DVD-Video, 2010, ca. 8 min f, A(7-10); J(16-18); Q

Die Dokumentation entstand im Rahmen eines Jugend-Projektes der Jugendsozialstiftung zur Förderung sozialer Kompetenzen. Mit dieser Initiative fördert die Samariterstiftung, ein Sozialunternehmen und Mitglied im Diakonischen Werk Württemberg, den Generationendialog. Gezeigt werden Jugendliche, welche zwei Einrichtungen für alte Menschen besuchen, dort mit diesen gemeinsam basteln, musizieren und spielen und von ihren Erfahrungen berichten.

4665612

Educativ

### Herbstgold

DVD-Video, 2010, ca. 95 min f, A(10-13); J(16-18); Q

Die Dokumentation stellt fünf hochbetagte Leistungssportlerinnen und Leistungssportler aus verschiedenen europäischen Ländern vor, die sich auf eine Teilnahme an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften für Senioren in Lahti/Finnland vorbereiten. Sie sind zwischen 82 und 100 Jahren alt und haben bei zurückliegenden Wettkämpfen schon viele Medaillen gewonnen. Man erlebt sie bei ihren Trainingseinheiten, zu Hause in ihrem Wohnumfeld und schließlich in

Lahti beim Wettkampf. Sie kommentieren ihre Bemühungen und geben Auskunft über ihre Motive, ihre Probleme mit dem Alter und über zentrale Aspekte des menschlichen Lebens wie Partnerschaft, Sexualität, Einsamkeit und den nahen Tod. Zusatzmaterial ROM-Teil: Hintergrundmaterial; Arbeitsblätter.

4666495

### Trotz alledem

Rormen von Resilienz

DVD-Video, 2007, ca. 110 min f, Q

Drei Schicksale, drei Lebenswege, drei Persönlichkeiten, wie sie unterschiedlicher kaum sein können. Ob es sich um das Überleben des Holocaust, den Kampf um Anerkennung von Homosexualität, eine progressive Krankheit oder den Tod eine nahestehenden Person handelt, sie alle verbindet eines: die Fähigkeit, seelische Schocks und traumatische Erfahrungen zu überwinden. Doch wie? Ein bewegender Dokumentarfilm über Widerstandskraft, Lebenswillen und Vertrauen in die Zukunft.

4666736

### Was zählt im Leben?

One minute fly; Hard boiled chicken; Was kostet das Leben?

DVD-Video, 2011, ca. 26 min f, A(8-13); J(14-18); Q

ONE MINUTE FLY (ca. 4 min): Der Animationsfilm erzählt vom Leben einer Ein-Minuten-Fliege, die verzweifelt versucht, nach einer To-do-Liste möglichst viel aus ihrem kurzen Leben zu machen. (Deutschland 2008; Regie: Michael Reichert) WAS KOSTET DAS LEBEN (ca. 17 min): Ben stirbt in der Notaufnahme einer Unfallklinik. Als er wenig später wieder aufwacht, sieht er sich einem Mann in grauem Anzug gegenüber, der ihm die Bilanz seiner vergangenen Leben vorrechnet. Er muss erkennen, dass er für sein nächstes Leben keinen Kredit mehr hat und deswegen als Straßenkind in einem Elendsviertel wiedergeboren werden soll. (Deutschland 2008; Regie: Anne Berrini) HARD BOILED CHICKEN (ca. 5 min): Ein Huhn und ein Hahn retten ihr Ei und damit ihre Nachkommenschaft vor dem Bauern. (Niederlande 2006; Regie: Arjan Wilschut) Zusatzmaterial: 6000 Punkte für den Himmel. ROM-Teil: Infos zu den Filmen und Materialien; 7 Methodische Tipps; 6 Infoblätter; 29 Arbeitsblätter; 3 Making ofs; 13 Szenenbilder; Medien- und Linktipps.

4667343

NZZ Format

### Demenz - Die Filme

DVD-Video, 2011, ca. 90 min f, A(9-13); Q

LEBEN MIT DER DIAGNOSE (29:18 min): In der Memory-Klinik: Wie viele Untersuchungen führen zusammen zur Diagnose «Demenz»? ; Nach vier Jahren mit Alzheimer: Wie fühlt es sich an, wenn

das Gedächtnis streikt?; Nach dem jahrelangen Abbau von Fähigkeiten: Wie aufwendig ist eine gute Betreuung?; Im Endstadium: Was wenn man den Partner nicht mehr kennt?; Keine medizinische Hilfe in Sicht: Braucht es ein anderes Menschenbild? **PFLEGE AM LIMIT:** (29:30 min): Verdiente Pause für Angehörige: die Tagesstätte mit Tanzcafé; Neue Lebensgefühle für Patienten: Singen und Musizieren mit der Musiktherapeutin; Betreuende an der Grenze: Weiterbildung mit dem Tanztherapeuten; Die Angst vor der Memory-Klinik: Das Pflegezentrum kommt nach Hause; Gibt es Zufriedenheit für Demenzpatienten: Die Mimik gibt Antworten; Wohlfühlen bis zum Ende: Konzepte im modernen Demenzheim. **EXPLODIEREN DIE KOSTEN?** (29:32 min): Immer mehr Demenzpatienten in Zukunft: Lässt sich das wirtschaftlich verkraften?; Bürgersolidarität: Wenn ein Dorf zusammensteht, ist es nicht teuer; Leben in der Gastfamilie: Wie Patienten kostengünstig in einem Privathaushalt leben; Zu Besuch im Spital: Warum Kinder sich um Demenzpatienten kümmern; Hilfen von der Forschung: Wie technische Innovationen die Kassen entlasten; Frauen aus dem Osten: Warum ein kontrolliertes System zukunftsfähig ist. Zusatzmaterial: Sascha Beck, Oberarzt Memory-Klinik Waidspital Zürich (ca. 6 min); Irene Bopp, Leitende Ärztin Akutgeriatrie Waidspital Zürich (ca. 12 min); Andreas Kruse, Leiter Institut für Gerontologie Universität Heidelberg (ca. 10 min); Birgitta Martensson, Schweizerische Alzheimer-vereinigung (ca. 13 min); Albert Wettstein, Städtärztlicher Dienst Zürich (ca. 20 min); Arno Geiger, Schriftsteller (ca. 30 min); Michael Schmieder, Kompetenzzentrum Sonnweid (ca. 5 min).

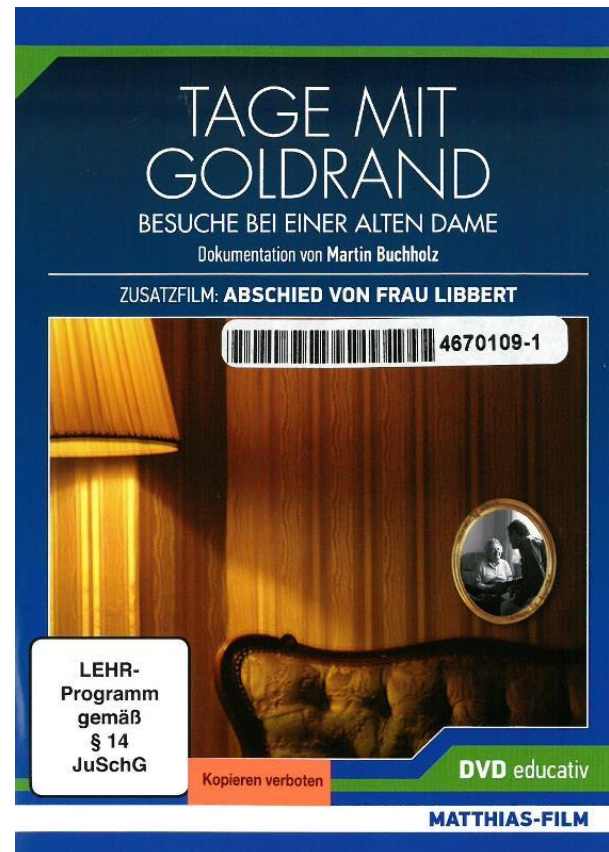
**4669655 + 7550433**

### Das Jenseits

Bilder und Vorstellungen

DVD-Video, 2013, ca. 16 min f, A(9-10)

Menschen haben sich schon immer Bilder und Vorstellungen davon gemacht, wie ein Leben nach dem Tod aussehen könnte. Im Laufe der Menschheitsgeschichte haben sich diese Bilder und Vorstellungen immer wieder geändert. Aber auch in einem Menschenleben ändern sich häufig die Vorstellungen, die sich jeder vom Jenseits – einem Leben nach dem Tode – macht. Als Kind hat man häufig andere Vorstellungen als als Erwachsener. Der Film zeigt, wie Kinder und Jugendliche sich das Leben nach dem Tod vorstellen. Und dass in allen die Hoffnung lebt, dass das Leben mit dem Tod nicht endgültig endet, dass der Tod nicht das letzte Wort über ein Menschenleben hat. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter mit Lösungen; Testaufgaben; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Interaktive Arbeitsblätter.



**4670109**

### Tage mit Goldrand

Besuche bei einer alten Dame

DVD-Video, 2012, ca. 45 min f, A(9-13); J(16-18); Q

„Das ist jetzt der berühmte Tag mit Goldrand“, sagte Frau Libbert lachend, wenn Herr Buchholz mal wieder überraschend in ihrer Tür stand. Fünf Jahre lang hat der Dokumentarfilmer und Grimmepreisträger Martin Buchholz die pensionierte Sekretärin Edith Libbert durch ihren späten Lebensabend begleitet und sie 22 Mal mit der Kamera besucht - im Seniorenpflegezentrum in Wuppertal-Elberfeld. Mehr als ein Jahrhundert Leben, von der ersten Liebe bis zum letzten Abschied - über all das plaudert Frau Libbert so unbefangen mit dem Reporter, als habe sie die laufende Kamera längst vergessen. Frau Libbert stirbt einige Wochen nach ihrem 102. Geburtstag. An ihrem Totenbett nehmen ihre Freunde Abschied. Zusatzmaterial: Film: Abschied von Frau Libbert (ca. 28 min); 31 Szenenbilder; Lieder „Am Besten“ und „Der Leierkastenmann“; 3 Textblätter. ROM-Teil: Infos zum Film und Materialien, Didaktisch-methodische Tipps; 2 Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Making of; 3 Themenblätter; 3 Textblätter; 7 Infoblätter; 7 Arbeitsblätter; 31 Szenenbilder; Themen A-Z; Medientipps; Internet-Links.

4670225

**Wege der Trauer**

Angehörige und Freunde erzählen

DVD-Video, 2013, ca. 38 min f, A(9-10); SO; J(16-18)

**JOSCHY - TRAUER UM EINEN GEMEINSAMEN FREUND** (ca. 19 min): Joschy ist 20 Jahre alt. Er hat gerade ein Studium begonnen, als er eines Morgens auf einen abgestellten Güterwaggon klettert, um den Sonnenaufgang zu fotografieren. Joschy ist noch über einen Meter von der Oberleitung entfernt, als ein Lichtbogen überschlägt. Er stirbt noch an der Unfallstelle. Vier seiner engsten Freunde erzählen, wie sie die Zeit vom Erhalt der Todesnachricht bis zur Beerdigung erlebt haben und wie sie jetzt, zwei Jahre nach dem Unfall, mit ihrer Trauer umgehen.

**CHRISTOPH - TRAUER IN EINER FAMILIE** (ca. 19 min): Die 15-jährige Luisa verbringt einige Tage mit ihren Eltern auf einem Reiterhof, als ein Polizist die Nachricht vom Unfalltod ihres älteren Bruders Christoph überbringt. Was geht in einer Familie vor, wenn ein Kind stirbt? Wer es nicht selbst erlebt hat kann sich dieser Erfahrung anhand der Schilderungen von Angehörigen und Freunden nur annähern. Die Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin Annette Meier-Braun vergleicht die Situation einer trauernden Familie mit einem Mobile: Alle Mitglieder der Familie haben ihren Platz im weit verzweigten System. Da es beweglich ist, kann es selbst größere Stöße von außen gut abfangen. Stirbt ein Familienmitglied, ist es, als schnitte man vom Mobile ein Element ab: Das gesamte System fällt in sich zusammen. Das Gleichgewicht ist verloren und kann auch nicht ohne Weiteres wieder hergestellt werden. Luisas Familie hat ihren Weg gefunden, mit der Trauer umzugehen und weiterzuleben. Christoph hat einen neuen Platz am Mobile erhalten – es befindet sich wieder im Gleichgewicht. Zusatzmaterial: Filmmodule (28 min); Arbeitsmaterialien; Transkripte; Vorschläge zur Unterrichtsplanung.

4670226

**Tabu Tod?**

Bestattungskultur im Wandel der Zeit

DVD-Video, 2013, ca. 19 min f, A(10-13); J(16-18); Q

Im Gespräch mit dem Hamburger Professor für Kulturanthropologie Dr. Norbert Fischer und dem Theologen und Leiter des Kasseler Museums für Sepulkralkultur Prof. Dr. Reiner Sörries erzählt der Film die Geschichte der Bestattung von ihren Anfängen bis in unsere Gegenwart. Der Film soll helfen, das, was heute als Trauer- und Bestattungskultur gelebt, hinterfragt und postuliert wird, im Licht der Vergangenheit besser zu verstehen. Zusatzmaterial: Michael-Jackson-Memorial (ca. 9 min); Filmmodule (ca. 16 min); Arbeitsmaterialien; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Transkripte.



4670793

Educativ

**Vergiss mein nicht**

DVD-Video, 2012, ca. 88 min f, A(10-13); SO; J(16-18); Q

Die Mutter von Dokumentarfilmer David Sieveking leidet an schwerer Demenz. Um seinen Vater, der sich seit Jahren um seine Frau kümmert, etwas zu entlasten, übernimmt David für einige Wochen die Pflege seiner Mutter. David ist plötzlich Sohn, Betreuer und Filmer in einer Person. Obwohl sich Gretels Krankheit immer weiter zu erkennen gibt, verliert die Frau nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihren Sohn an. Durch ihre offene und ehrliche Art lernt David seine Mutter noch einmal ganz neu und von einer ganz anderen Seite kennen. Es gelingt ihm, mit seiner verwirrten Mutter wunderbar lichte Momente zu erleben. Sie verliert ihr Gedächtnis, ihren Sinn fürs Sprechen, aber sie gewinnt etwas anderes: eine entwaffnende Ehrlichkeit und Unschuld, gepaart mit überraschendem Wortwitz und weiser Poesie. Aus Gretels Krankheit entsteht ein Neuanfang, und aus Davids biografischem Filmprojekt wird eine Liebeserklärung an das Leben und die Familie - eine Reise in die Vergangenheit seiner Eltern, dem Schlüssel seiner eigenen Geschichte. Zusatzmaterial: 2 Filme; Bilder; Ausschnitt aus dem Hörbuch; Zur Produktion; Einführung in den Film; Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und in der Bildungsarbeit; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; 10 Infobögen in Lehrerfassung; 2 Infobögen in Schülerfassung; 12 Arbeitsblätter; Glossar; Medientipps; Internet-Links.

4671134

**anders wohnen**

von der Idee bis zum Einzug  
DVD-Video, 2009, ca. 88 min f, Q

Rund 60 Senioren sowie Alleinerziehende mit ihren Kindern sind in Nürnberg im Rahmen des Wohnprojekts „anders WOHNEN“ zusammengezogen. Im Wohnbereich entstanden zuvor 44 Einheiten, die je nach den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohner zugeschnitten worden sind. Eine Kindertagesstätte, in der auch Senioren ehrenamtlich tätig sind sowie ein Café mit Bäckerei ergänzen die Wohnform und sorgen für Vernetzung und Miteinander im Sozialraum. Der Film stellt das Konzept vor, das auf gegenseitige Unterstützung sowie den unterschiedlichen Ressourcen aufbaut: Denn dem Verlust von Aufgaben und Verantwortung bei den Senioren steht oft eine permanente Überforderung des allein erziehenden Elternteils gegenüber. In der Praxis bedeutet dies, dass die Alleinerziehenden den Senioren helfen, damit diese möglichst lange unabhängig leben können. Gleichzeitig kümmern sich die Senioren um die Kinder der Alleinerziehenden, so dass Beruf und Kindererziehung leichter zu bewältigen sind.

4671635 + 7550525

**Alter**

Ängste und Folgen

DVD-Video, 2014, ca. 48 min f, A(8-13); J(14-18); Q

Jenke von Wilmsdorff wagt ein neues Experiment. Wie fühlt es sich an, alt auszusehen? Wie wird man als Greis behandelt? Dank einer speziellen Maske wird Jenke aussehen wie ein 80-jähriger. Ein Anzug simuliert das Altsein. Eine Brille vermindert die Sehfähigkeit, Kopfhörer lassen ihn schlechter hören. Bleiweste und Gewichte an Armen und Beinen simulieren den Schwund der Muskelkraft. Der Film zeigt, dass normale Dinge für ältere Menschen eine große Herausforderung sind. So wird das Überqueren einer Fahrbahn bei Grün zu einem Abenteuer, weil die Ampelphasen für Menschen mit Bewegungseinschränkungen zu kurz sind. Essen und Trinken werden zu einer Herausforderung, wenn man vom Alterszittern geplagt wird. Eine Woche lang wird Jenke in ein Altersheim einziehen und den Alltag miterleben. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung; Testaufgaben; Vorschlag zur Unterrichtsplanung; Interaktive Arbeitsblätter.

4672154

Complett

**Den Dingen auf den Grund gehen**

Philosophieren und Theologisieren mit Kindern  
DVD-Video, 2014, ca. 25 min f, E(5-6); A(1-2); SO; J(6-10)

Kinder machen sich grundlegende Gedanken über das Leben. Sie stellen elementare Fragen: Was ist von dieser Welt zu halten, in der ich lebe? Ist alles Zufall oder gibt es eine freundliche Ordnung? Wie gehen wir miteinander um? Was

bedeutet Lügen, was meint Schwindeln? Was passiert nach dem Tod? Zusatzmaterial: Hinweise zur Unterrichtsplanung; Bilder; Lied „Brücke ich - Brücke du; Bild-Texthefte zu den Bilderbuchkinos; Arbeitsblätter.

4672840

**9einhalbs Abschied**

DVD-Video, 2010, ca. 14 min f, A(1-4); SO; J(8-10)

Warum kann man den toten Hamster Neuneinhalb nicht wieder anknipsen wie einen Lichtschalter? Und wie kommt er wohl in den Himmel, wo er weiterleben kann? Eine kleine Geschichte über zwei Brüder und die wichtigen Fragen des Lebens, die sich auch so mancher Erwachsene nicht immer beantworten kann. Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien (PDF).

4673627 + 7550570

**Der Tod gehört zum Leben**

Umgang mit dem Sterben

DVD-Video, 2015, ca. 52 min f, A(9-10); SO; Q

Es gibt wohl kaum einen Aspekt des Lebens, der ähnlich eng mit ihm verknüpft ist, und der aber soweit wie möglich abgewiesen wird als der Tod. Die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit - oder der von Menschen, die einem nahestehen - wird häufig als unangenehm empfunden. Der Journalist und Schauspieler Jenke von Wilmsdorff besucht zu diesem Zweck die Bewohner eines Hospiz, um mit ihnen und den Angehörigen über ihren Umgang mit dem Thema Tod zu sprechen. Des Weiteren besucht Jenke Menschen, die dem Tod gerade so entkommen sind, also eine sogenannte Nahtoderfahrung erlebt haben. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter; interaktive Arbeitsblätter; Testaufgaben; Lehrtexte; Mastertool-Folien.

4682812

Visio

**Liebe und Leid**

Liebe und Leid: Es ist, was es ist; Dein letzter Todestag; Wellenritt

DVD-Video, 2008, ca. 15 min f, A(8-13)

LIEBE UND LEID: ES IST, WAS ES IST: Ein Ausflug ins Grüne, eine schöne Frau und eine Kamera. Es ist, was es ist. Sehr kurze Liebeserklärung in poetischen Bildern. DEIN LETZTER TODESTAG: Ein Mann steht vor dem Sprung. Die Brücke ist hoch und dunkel und seine Trauer ist unermesslich. Ihm sind nur noch die Fotos geblieben von seiner Frau und die Erinnerungen an ein gemeinsames Leben. Aber die Reise in die Vergangenheit gibt ihm neue Kraft. Und dann geschieht ein Wunder. Ein Musicclip über Trauer und Hoffnung. WELLENRITT: Ein vielbeschäftigter Vater und ein Mädchen, das sehr, sehr lange die Luft anhalten kann. Geplant ist das perfekte Wochenende. Ein

Kurz drama über Väter, Töchter und ein gebrochenes Versprechen.

4683280

### Wenn die Hoffnung stirbt, beginnt die Trauer

DVD-Video, 2009, ca. 15 min f, A(9-13)

Im Mittelpunkt des Filmes steht ein Buch, das zwischen Leo und seiner Klasse über Jahre hin- und hergewandert ist. Texte aus längst vergangenen Tagen - auch von Leo - erfüllen den Raum und hinterlassen eine unheimliche Stille. Leos Stille. Leonhard Korbinian Meyer ist am 17. Januar 2006 mit nur zwölf Jahren an Leukämie verstorben. Der Film erzählt Leos Geschichte aus Sicht seiner Eltern, den Freunden Klara, Patrick und Moritz sowie den Lehrerinnen Mechthild Barthelmes, Gabi Troidl und Monika Weis.

4684837

### Todes-Mutig

Ehrenamtliche Sterbebegleiter

DVD-Video, 2010, ca. 30 min f, A(9-13); Q

Die Reportage beobachtet zwei Sterbebegleiter beim Beginn ihrer ehrenamtlichen Arbeit in einem Hospiz. Sie haben ein großes Herz und ein ausgeprägtes soziales Gewissen - die vielen Brandenburgerinnen und Berliner, die sich freiwillig für ein Ehrenamt engagieren. Zwei von ihnen sind die 39-jährige Petra Runggaldier und der 57-jährige Rechtsanwalt Günter Hädinger. Sie haben sich entschieden, an einem Kurs für ehrenamtliche Mitarbeit im Hospiz Schöneberg-Steglitz teilzunehmen. Günter Hädinger musste sich durch den frühen Unfalltod seines Vaters sehr persönlich mit dem Thema Sterben auseinandersetzen. Diese Erfahrung hat ihn geprägt. Er dachte viel darüber nach, wie es ist, wenn der Lebensplan durch Krisen ins Wanken kommt – wenn man daran zweifelt, ob man auf dem richtigen Weg ist. Petra Runggaldier verlor eine enge Freundin und bewarb sich deshalb für das außergewöhnliche Amt. Wie verarbeiten sie die Begegnung mit dem Tod? Verändern sie sich durch die Erlebnisse? Bereuen sie ihre Entscheidung manchmal? Der Film erzählt von den ersten Kontakten und der Sterbebegleitung der ihnen anvertrauten Menschen.

4685138

### Hallo Tod! Was kommt, das geht!

DVD-Video, 2012, ca. 30 min f, A(3-6); SO

Manche Leute sagen: „Das Leben ist wie eine Achterbahnfahrt“. Wenn man sich das so vorstellt, geht es auf und ab und jeder darf einmal fahren. Allerdings unterschiedlich lange. Am Ende wird die Fahrt immer langsamer und man spürt, dass die richtige Zeit gekommen ist, um auszusteigen. Und was kommt dann? Gibt es eine letzte Reise? Welches Transportmittel wählt man aus und wohin geht die Reise? In Afrika, Lateinamerika

und Asien wird mit dem Tod oft anders umgegangen als in Deutschland. Man feiert das Ende des Lebens, die Särge sind bunt bemalt, die Menschen haben den Tod ins Leben integriert. Was nach dem Tod passiert, weiß niemand. Animationen um Opa Knietsche erklären was der Tod ist und wohin die letzte Reise gehen kann.

4685169

Was wir noch nicht wissen

### Warum müssen wir sterben?

DVD-Video, 2011, ca. 15 min f, A(10-13); Q

Die Altersforschung geht davon aus, dass Menschen rund 120 Jahre alt werden können. Die meisten sterben allerdings wesentlich früher. Wissenschaftler untersuchen, welche Rolle DNA-Schäden, Stammzellen und Zelltodmechanismen dabei spielen.

5050940

### Demenz

Filmratgeber für Angehörige

Medienpaket, 2010, A(9-13); J(16-18); Q

Derzeit leben in Deutschland mehr als eine Million Menschen mit einer Demenz, zwei Drittel von ihnen leiden unter Alzheimer. Menschen mit Demenz möchten meist so lange wie möglich in vertrauter Umgebung leben. Die häusliche Betreuung und Pflege übernehmen Angehörige, die durch ein weit gespanntes Hilfenetz Unterstützung finden können. Der Einstieg in dieses Hilfenetz wird durch ein Informationsangebot erleichtert. Dieses Medienpaket greift die wesentlichen Themen rund um die Betreuung von Menschen mit Demenz auf und lässt Betroffene, Angehörige und Experten zu Wort kommen. Ziel ist es, pflegenden Angehörigen konkrete Hilfen für den Alltag zu bieten und ihr Verständnis für das Verhalten von Menschen mit Demenz zu fördern.

7250039

Bildkarten für unser Erzähltheater

### Weihnachten mit Omalücke

Bilder, Schaubilder, Schautafeln, 2013, 12 f, E(4-6); A(1-4)

Eine Bilderbuchgeschichte für das Erzähltheater. Dieses Jahr kann sich Emily nicht richtig auf Weihnachten freuen, denn Oma fehlt ihr. Überall in ihrem Leben hat Oma eine Lücke hinterlassen. Es duftet nicht nach Omas Plätzchen, niemand summt mehr Omas Weihnachtslieder vor sich hin. Doch dann hat Emily eine tröstende Idee, wie man Oma im Himmel ein besonderes Geschenk zu Weihnachten machen kann. Ein Geschichte zu den Themen „Tod“ und „Trauer“.

